

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Publizistikwissenschaft
Kurs „Befragung“ im Modul „Methoden der Publizistikwissenschaft“
Leitung: PD Dr. Erich Lamp
Sommersemester 2011
Abgabedatum: 02.08.2011

Übersetzung einer konkreten Forschungsfrage in Programm- und Testfragen

—

Konstruktion eines Fragebogens für ein face-to-face Interview

Daniel Waldschik

BA-Studiengang:
Politikwissenschaft (KF): 4. FS
Publizistikwissenschaft (BF): 4. FS

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	1
2. Begründung der Wahl des Untersuchungsgegenstandes	3
3. Übersetzung der Forschungsfrage	4
3.1 Von der Forschungsfrage zu den Programmfragen	4
3.2 Von den Programmfragen zu den Testfragen	6
4. Konstruktion des Fragebogens	11
4.1 Layout, Fragenreihenfolge und allgemein beachtete Prinzipien	11
4.2 Verwendung und Überarbeitung der übrigen Gruppenmaterialien	17
5. Einsatz des Fragebogens als Pre-Test.....	20
5.1 Fragebogeneinstieg und Smartphones	21
5.2 Castingshows und Wetten, dass...?	22
5.3 Frauen-Fußball-WM	26
5.4 EHEC-Gemüse und EHEC-Reputation	26
5.5 Zukunftsgestaltung und Fragebogenausstieg	28
5.6 Praktische Anwendung und Bewertung des Fragebogens	31
6. Schlussbetrachtung	33
Literaturverzeichnis	35
Anhang.....	36

1. Einleitung

„Der erste ‚Außeneinsatz‘ erfolgte im Rahmen der Kommunal- und Landratswahlen in im Main-Taunus-Kreis. Hierbei war es meine Aufgabe, die Wahlabsicht der Bürger in Hofheim und Eschborn ‚zu messen‘. [...] Hier ist anzumerken, dass es sich um keine repräsentative Umfrage im wissenschaftlichen Sinne handelte. Es wurden lediglich Interviews geführt, in denen sich die Bürger zu Fragen äußerten wie: Gehen Sie wählen? Wen ja/nein, warum? Was sollten Politiker tun, damit Sie doch noch wählen gehen?“¹

Eine Möglichkeit, soziale Realität zu erfassen und zu Problemlösungen in der Gesellschaft beizutragen ist die Methode der Befragung. Ziel dieser Methode ist es, gesellschaftlich relevante Aussagen über Personen (als Merkmalsträger) zu machen. Dabei sind nicht alle Ausprägungen der Befragten interessant, sondern nur ganz bestimmte Aspekte. Typische Anwendungsgebiete liegen u.a. in der Mediennutzungsforschung, wobei anhand von Befragungen zum Beispiel analysiert werden soll, welches die Lieblingssendungen einzelner Bevölkerungsgruppen sind und wie sich deren Inhalte auf die Meinungen und das Verhalten der Zuschauer auswirkt. Am Anfang der Befragung – und ganz allgemein zu Beginn empirischer Forschung – stehen Theorien und/oder Hypothesen, auf welche schließlich die Untersuchungsfragen bezogen werden.²

Unter dem Arbeitsauftrag „Übersetzung einer konkreten Forschungsfrage in Programm- und Testfragen sowie Konstruktion eines Fragebogens für ein face-to-face Interview“ – der zugleich Titel und Grundlage der vorgelegten Hausarbeit ist – entschieden sich die Verfasser³ der hier vorliegenden Hausarbeit für das Themenfeld „Castingshows“ als gruppenspezifischen Untersuchungsgegenstand. Innerhalb dessen wurde folgende Fragestellung in den Vordergrund gestellt: „Haben die Einstellungen und Meinungen der Befragten zu Castingshows einen Einfluss auf deren Einstellung und Meinung zum Fernsehprogramm der privaten Sender insgesamt?“

Im Verlauf dieser Hausarbeit soll in Kapitel 2 zunächst die Wahl des Untersuchungsgegenstands begründet werden. Dabei werden inhaltliche Aspekte der verschiedenen Sendungen genauso angeführt wie subjektive Meinungen und Einstellung der Verfasser selbst. Gerade auch wegen der hohen Kontroversität dieses Formats wurde eine plakativ formulierte Darstellung des Sachverhaltes verwendet.

Kapitel 3 widmet sich sodann der Übersetzung der Forschungsfrage in die verschiedenen Programmfragen, bzw. der Übersetzung von Programmfragen in Testfragen. Da-

¹ Zitiert aus einem persönlichen Praktikumsbericht, vorgelegt am Institut für Politikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. [Herv. i.O.].

² Vgl. Brosius, Hans-Bernd/Koschel, Frederike/Haas, Alexander (2009): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 104 f.

³ Die Verfasser/Autoren der hier vorgelegten Hausarbeit sind Daniel Waldschik (Kapitel 1-4) und Alexander Götsching (Kapitel 5-6).

bei soll in Kapitel 3.1 aufgezeigt werden, auf was bei der Übersetzung der Forschungsfrage in Programmfragen zu achten ist. So zum Beispiel, wie das theoretische Konstrukt in verschiedene Dimensionen und Indikatoren zerlegt wird und wie anhand dessen schließlich die Fragen entwickelt werden, auf die der Forscher eine Antwort haben will. Die Erarbeitung und Entwicklung der (Test)Fragen, die letztlich dem Befragten im Feld zur Erhebung dessen Meinung, Verhalten und/oder Einstellung zu bestimmten Themen und Sachverhalten gestellt werden, soll anschließend in Kapitel 3.2 vorgenommen werden. Dabei wird auf etwaige Fallstricke bei der Fragenkonzeption (offene vs. geschlossene Fragen, Eindimensionalität der Fragen, Antwortvorgaben etc.) ebenso eingegangen wie auf mögliche Verzerrungen der Ergebnisse durch unerwünschte Effekte (u.a. soziale Erwünschtheit, Ja-Antwort-Tendenz, Halo-Effekt). Hinzuzufügen ist, dass sich Kapitel 3 ausschließlich auf den von den Autoren gewählten Untersuchungsgegenstand bezieht.

Die Gesamtkonstruktion des Fragebogens unter Hinzunahme der übrigen Themenbereiche, die von den übrigen Kursgruppen erarbeitet wurden, soll unter Beachtung der notwendigen Konzeptionsvorgaben (auch hier u.a. Fragestellung, Reihenfolge der Fragen und Prüfung hinsichtlich möglicher unerwünschter Effekte, allgemein die Kombination aus Test- und Funktionsfragen) im 4. Kapitel erfolgen. Hier wird folglich die Erarbeitung des Fragebogens vorgestellt, wie dieser im Rahmen einer Pre-Test-Befragung im Feld zum Einsatz kam.

Sämtliche positiven und negativen Erfahrungen, die die Verfasser als Interviewer mit dem eingesetzten Fragebogen gemacht haben, werden in Kapitel 5 vorgetragen. Dabei soll erläutert und aufgearbeitet werden, wo es seitens der Interviewer zu Schwierigkeiten kam (Filterführung, einheitliches Vorlesen der Frage etc.) oder die Befragten mit im Vorfeld nicht bedachten Konzeptionsfehlern (fehlende Antwortmöglichkeiten, Frustration, Überforderungen mit den eingesetzten Materialien etc.) konfrontiert wurden. Neben der Darstellung und Ausarbeitung der Erfahrungen wird zudem der jeweilige konzeptionelle Verbesserungs- bzw. Änderungsvorschlag dargestellt.

In der Schlussbetrachtung werden die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse bei der „Übersetzung einer konkreten Forschungsfrage in Programm- und Testfragen – Konstruktion eines Fragebogens für ein face-to-face Interview“ in einem Gesamtfazit abschließend bewertet.